

## **Bericht des LSB-Präsidenten zur Mitgliederversammlung des Landesschachbundes Bremen e. V. (LSB) 2013 am 12. März 2013**

Liebe Schachfreunde!

Nachfolgend erhalten Sie einen kleinen Überblick über meine im Berichtszeitraum wahrgenommenen Aufgaben und Tätigkeiten als Präsident des LSB.

- Ich habe an diesem Zeitraum an allen LSB-Vorstandssitzungen teilgenommen und diese geleitet.
- Ferner habe ich die folgenden Turniere des LSB besucht und dabei diese Tätigkeiten durchgeführt:
- Besuch der Bremer Schnellschachmeisterschaft 2012 mit Siegerehrung.
- Besuch der Bremer Jugendeinzelmeisterschaften 2012 (Siegerehrung).
- Besuch der Offenen Bremer Einzelmeisterschaft 2012 (Eröffnung und Siegerehrung).
- Besuch der Offenen Bremer Blitzeinzelmeisterschaft 2012 mit Siegerehrung.
- Organisation und Durchführung der Bremer Vereinskonzferenz der DSJ - in Zusammenarbeit mit dem DSB - am 23.06.2012.
- Außerdem war ich noch bei der Mitgliederversammlung 2012 der Bremer Schachjugend.
- Besuch Vortragsveranstaltung bei den Schachfreunden Bremer Osten am 27.11.2012.
- Weiterhin habe ich die Interessen unseres Landesverbands bei den DSB-Hauptausschüssen im Mai 2012 in Offenbach sowie im November 2012 in Halle (Saale) vertreten.

### **Probleme 2012**

Vornehmlich im Fokus unserer Vorstandsarbeit war 2012 die Neuorganisation der Bremer Meisterschaften (OBEM) sowie die Sicherung der finanziellen Zukunft unseres Verbandes.

Bei der OBEM wurde es zuletzt immer problematischer, ausrichtende Vereine für dieses Turnier zu finden. Um die Zukunft der OBEM langfristig zu sichern haben wir uns deshalb letztendlich dazu entschieden, dass zukünftig der LSB die Aufgabe übernehmen wird, die Bremer Einzelmeisterschaften zu organisieren. Der Vorstand hofft sehr, mit diesem Beschluss die OBEM langfristig zu sichern.

Einher mit dieser Entscheidung ging die Notwendigkeit, auch die Finanzen und die Beitragsstrukturen neu zu ordnen. Detailliertere Informationen hierzu findet man in dem ausführlichen LSB-Antrag zur geplanten Beitragserhöhung.

Bedauerlich war 2012 aufgrund der geringen Anmeldezahlen auch die Absage der Städtevergleichskämpfe mit Lübeck und Hamburg. Hier ist der Vorstand mit den anderen Landesverbänden im Gespräch, dieses Veranstaltungskonzept wieder neu zu beleben.

### **Arbeitsschwerpunkte des LSB für die Zukunft:**

Einige der im folgenden aufgeführten Punkte wird man auch in den etwas ausführlicheren Tätigkeitsberichten der entsprechenden Referenten wiederfinden.

Deshalb werden an dieser Stelle nur die grundsätzlichen Arbeitsschwerpunkte genannt:

**a)** Weiterhin Anstrengungen, mehr Mitglieder für die Arbeit im Rahmen des LSB-Vorstandes zu interessieren.

Hier hat es im Vergleich zum Vorjahr leider keine großen Fortschritte gegeben. Immer noch fehlt zum Beispiel ein Referent für Ausbildung im LSB. Und auch in anderen Bereichen müssen wir leider

konstatieren, das uns qualifizierter Führungsnachwuchs fehlt. Hier sind alle Beteiligten - Vereine und Verband - dazu aufgerufen, gemeinsam Lösungen für dieses Problem zu finden.

**b) Schaffung neuer Spielangebote im Verband.**

Als Beispiele seien hier das Projekt "Feierabendliga" oder auch die erstmalige Durchführung 2013 einer Bremischen Problemlösemeisterschaft genannt.

Zudem hoffen wir sehr, dass nach der erstmaligen Durchführung einer eigenständigen und separaten Senioren-Einzelmeisterschaft im Januar 2013 wir diese Veranstaltung zukünftig fest im LSB-Turnierkalender etablieren können.

**c) Zielgerichtete Bewerbungen um regionale sowie nationale Meisterschaften.**

Unser Landesverband wird 2013 Ausrichter der Deutschen Problemlöse-Meisterschaften sowie der Deutschen Betriebssport-Meisterschaften im Schach (zusammen mit dem Landesbetriebssportverband Bremen) sein. Der Vorstand hofft sehr, das durch diese Veranstaltungen ein Belebung der LSB-Vereinsszene in Gang gesetzt wird. Dies kann aber nur funktionieren, wenn mit einer gewissen Regelmäßigkeit sich LSB-Vereine um die Ausrichtung regionaler sowie nationaler Meisterschaften bewerben.

**d) Weitere Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit.**

Mit dem eigenen LSB-Flyer für den Breitensport haben wir jetzt ein Instrument, das die LSB-Vereine stärker noch als bisher für ihre Arbeit nutzen sollten.

Zudem haben wir mit der erstmaligen Durchführung eines Workshops für Öffentlichkeitsarbeit im Januar 2013 den ersten Schritt getan, um die LSB-Vereine in Sachen Öffentlichkeitsarbeit entsprechend zu schulen. Weitere Veranstaltungen dieser Art sollen im Laufe des Jahres 2013 noch folgen. Weiterhin möchten wir unsere LSB-Homepage noch weiter optimieren, um unseren Mitgliedsvereinen ein leistungsstarkes und benutzerfreundliches Instrument zur Öffentlichkeitsarbeit an die Hand zu geben.

Zum Schluß meines Berichtes möchte ich mich ganz recht herzlich bei meinen Vorstandskollegen für ihr großes Engagement bedanken. Ebenso gilt mein Dank allen Schachfreunden, die den Schachsport in Bremen mit viel Einsatz und großer persönlicher Hingabe auf allen Ebenen unterstützen.

Mit schachlichen Grüßen

Dr. Oliver Höpfner

- Präsident Landesschachbund Bremen e. V. -

## **Bericht zur Jahreshauptversammlung 2013**

Bericht des Vizepräsidenten des LSB – Joachim Kropp

Da unser Präsident Oliver Höpfner im vergangenen Jahr fast alle Termine selbst wahrnehmen konnte, musste ich ihn nur bei der Siegerehrung der Offenen Bremer Blitzeinzelmeisterschaft 2013 vertreten. Daneben habe ich –mit einer Ausnahme- an allen Vorstandssitzungen des LSB, der Vereinskonzferenz im Juni 2012 und dem Seminar zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit der Vereine teilgenommen. Ein besonderes Anliegen war mir die Organisation des gemeinsamen Einkaufs digitaler Schachuhren gewesen um bessere Preise zu erzielen. Leider ist der Bedarf an dieser Maßnahme offensichtlich noch nicht so groß. Nur drei Vereine haben Interesse gezeigt, sodass wir den Einkauf zunächst einmal bis nach der Jahreshauptversammlung zurückgestellt haben. Falls sich hier weitere Interessenten finden, bin ich gerne bereit, das Thema neu aufzugreifen.

gez. Joachim Kropp

**Bericht für 2012**

Die Bremer Senioren-Mannschaftsmeisterschaft fand auch in diesem Jahr statt. Sieger wurde die Mannschaft der Schachabteilung des SV Werder Bremen.

Eine Bremer Senioren-Einzelmeisterschaft konnte nicht ausgetragen werden. (siehe Ausblick auf 2013)

Eine Seniorenmannschaft unseres Landesverbandes nahm vom 10.09. – 16.09. an der 21. Deutschen Senioren-Mannschaftsmeisterschaft der Landesverbände in Berlin-Spandau teil und belegte unter 30 Mannschaften den 22. Platz.

**Ausblick auf 2013**

In Januar soll die Offene Bremer Senioren-Einzelmeisterschaft stattfinden.

Fortsetzung der Bremer Senioren-Mannschaftsmeisterschaft mit 7 Mannschaften

Teilnahme einer Bremer Senioren-Mannschaft an der 22. Deutschen Meisterschaft der Landesverbände

Weiterhin das Bemühen, Senioren als Mitglieder für die Vereine zu gewinnen.

Wolfgang Jackwerth  
**Referent für Seniorenschach**



MICHAELWOLTMANN

Michael Woltmann

---

Föhrenstr. 65  
28207 Bremen  
kontakt@michaelwoltmann.de  
www.michaelwoltmann.de

*Michael Woltmann · Föhrenstr. 65 · 28207 Bremen*

---

An  
Dr. Oliver Höpfner  
Wätjenstr. 126

28213 Bremen

Bremen, 07.02.2013

## **Tätigkeitsbericht**

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Mitglieder,

bitte beachten Sie bei der Durchsicht meines Berichtes, dass ich einige Aktivitäten nicht klar als Tätigkeit für den Verband oder meinen Verein einordnen kann. In Ermangelung jedweder personeller Strukturen beim LSB war und bin ich gezwungen, zur Umsetzung von Vorhaben auf die Manpower meines Vereins zurückzugreifen.

Anfang 2012 habe ich wie schon im Vorjahr bei der Vorbereitung der Senioren-Mannschaftsmeisterschaft geholfen. Die Durchführung eines Treffens mit den Mannschaftsführern zur Vorbereitung der Saison fand in meinen Büroräumen statt. Auch bei der Erstellung der Ausschreibung habe ich unterstützt.

Im Verlauf des Frühjahrs war ich mit der Organisation der Bremer Einzelmeisterschaft beschäftigt, die mein Verein durchgeführt hat. Unter dem Verbandsgesichtspunkt wäre hier zu erwähnen, dass dabei zum ersten Mal eine Liveübertragung der Partie des 1. Brettes stattgefunden hat, was sich nach meiner Überzeugung als Standard etablieren sollte.

Im Sommer habe ich die Planung einer Feierabendliga wieder aufgenommen. Das Konzept wird den Vereinen zur Mitgliederversammlung 2013 in zwei Varianten vorgelegt.

Im Herbst begannen die Beratungen zur Durchführung der OBEM 2013 sowie der Entwicklung eines tragfähigen Konzeptes zur Sicherung der Meisterschaften in den nächsten Jahren sowie zur zukünftigen Beitragsstruktur. Gemeinsam mit Dr. Oliver Höpfner fand ein Treffen mit den Verantwortlichen des BGH Mahndorf statt, was letztlich in den Abschluss eines längerfristigen Vertrages mündete.

Zur finanziellen Situation des Verbandes wurde ein Ausschuss gebildet, der den auf dem Tisch liegenden Antrag auf Erhöhung der Beiträge erarbeitet hat. Diesem Ausschuss gehörte ich an.

Zahlreiche Gespräche über die Aufwertung des Dähne-Pokal-Finales haben in den 8 Wochen um

Weihnachten breiten Raum eingenommen. Zwei Vorschläge erwiesen sich letztlich als nicht durchsetzbar. Erst der Rückgriff auf Kontakte der Bremer SG brachte hier den Durchbruch.

Außerdem wurde die Planung der Problemlösemeisterschaft im Jahr 2013 aufgenommen.

Ab Sommer 2012 wurde von mir gemeinsam mit dem Seniorenreferenten ein neues Konzept zur Durchführung einer Senioren-Einzelmeisterschaft erarbeitet. Dabei möchte ich kein Geheimnis daraus machen, dass die Durchführung nur mit der Hilfe meines Vereins möglich war und gerade deshalb das Konzept auch genau darauf ausgelegt wurde.

**Fazit:**

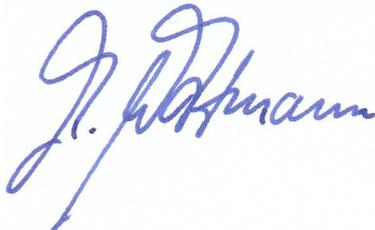
An die Durchführung zusätzlicher großer Events seitens des LSB oder meines Referates ist nicht zu denken. Bereits die normale Meisterschaft wird den LSB an die Grenze der Leistungsfähigkeit bringen. Das liegt an der mangelnden personellen Ausstattung. Ich nenne ein Beispiel: Immer wieder wird als Traum die Durchführung eines medienwirksamen Schnellschachturniers z.B. am Bahnhof oder auf dem Marktplatz oder oder oder genannt. In der Praxis würde das bedeuten, dass ein einzelner Referent die Planung, Genehmigungsverfahren inkl. zig Telefonaten, die Information der Vereine, die Öffentlichkeitsarbeit, den Auf- und Abbau von Tischen, Stühlen und Spielmaterial (inkl. des Heranschaffens und hinterher wieder Wegschaffens) sowie die Verpflegung und Nachberichterstattung ganz alleine am Hals hätte. Das ist schlicht unzumutbar.

Es kann also in meinem wie in allen anderen Ressorts nur darum gehen, Rahmenbedingungen zu schaffen, innerhalb derer Vereine ihre Chancen erkennen.

Am Beispiel Dähne-Pokal sieht man, dass eine Steigerung der Attraktivität bestehender Wettbewerbe durchaus machbar ist, wenn man denn will.

Das nächste und bis auf weiteres einzige größere Projekt wird die Einführung einer Feierabendliga. In anderen Großstädten wie Hamburg oder Berlin laufen solche Wettbewerbe schon erfolgreich.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Woltmann

Referent für Breiten- und Freizeitschach

## **Bericht zu den Entwicklungen im LSB und DSB im Kalenderjahr 2013 vom Sachbearbeiter der Mitgliederverwaltung Kai Uwe Steingräber**

Nachdem Anfang April 2012 zur Jahreshauptversammlung Siegfried Wetjen das Amt des Mitgliederverwalters vom Landesschachbund Bremen niederlegte, übernahm Ich das Amt. Zu diesem Zeitpunkt war bereits die Spielerdatenbank MIVIS vom Deutschen Schachbund etabliert. Hiermit können Spieler für Vereine an- und abgemeldet werden. Für die Auswertung der DWZ ist jedoch ein weiteres Tool nötig. Bisher lief dieses Tool getrennt von MIVIS. Während MIVIS online über den Browser benutzt werden kann, so handelt es sich bei Elobase um ein DOS-basiertes Programm, welches bereits sehr veraltet und umständlich zu bedienen ist. Anfang April sollte dies vom Deutschen Schachbund durch ein eng an MIVIS angekoppeltes System ersetzt werden. Der Name dieses Systems ist DEWIS. Die Idee hierbei ist, dass erstmals MIVIS und DEWIS auf der selben Plattform fungieren. Somit würden Berechnungsläufe entfallen, welche bisher ca. 2 mal innerhalb eines Monats stattfanden. Die Berechnung der DWZ läuft direkt auf DEWIS und ist für alle Auswerter direkt erreichbar. Die aktuellen DWZ-Zahlen würden dann von DEWIS jede Nacht zur Homepage des Deutschen Schachbunds exportiert, womit die DWZ immer direkt nach der Berechnung aktualisiert wird und nicht erst bis zum nächsten Berechnungslauf verweilt.

Leider hat der Plan vom Deutschen Schachbund nicht funktioniert und man musste die Frist auf den Sommer 2012 verlegen. Im August war es dann soweit und Elobase wurde abgeschaltet, womit der Weg für DEWIS frei war. Leider stellten die Auswerter viele Fehler im neuen System fest, welche anscheinend auch nicht so leicht zu reparieren waren. Der Deutsche Schachbund entschied DEWIS nochmal vom Netz zu nehmen und bis zum neuen Versuch weiter mit Elobase zu arbeiten. Aufgrund weiterer Probleme hat der Deutsche Schachbund die Frist immer weiter verlegt und nach aktuellen Planungen wird DEWIS erst im Sommer 2013 wieder ans Netz gehen.

## Bericht der Vorsitzenden der Bremer Schachjugend

Die Bremer Schachjugend ist eine eigenständige Organisation mit eigenem Vorstand, deshalb wie immer an dieser Stelle der Hinweis: wer sich über die Jugendarbeit in Bremen informieren möchte, sollte am Dienstag, den 16. April 2013 ab 19 Uhr in Torhaus Nord (Liegnitzstr. 63) zu kommen. Dort findet die JHV der Bremer Schachjugend statt.

Deshalb hier nur ein paar Ausschnitte unserer Arbeit:

Absoluter Höhepunkt im Jahr 2012 war aus unserer Sicht der Titelgewinn von Jan-Okke Rockmann vom SK Bremen-Nord bei der Deutschen Meisterschaft in der U10 ! Die ganze Delegation hat mitgefiebert und Jan-Okke bei der Siegerehrung begeistert gefeiert ! Dafür wird er mit der silbernen Ehrennadel des LSB ausgezeichnet.

Bei den Mannschaften lief es nicht ganz so erfolgreich, aber immerhin vertraten die SF Bremer Osten (U14), der SK Bremen-West und der Delmenhorster SK (beide U12) und der SV Werder (Jugendbundesliga) die Bremer Farben auf Norddeutscher Ebene.

Kurz vor der Sommerferien haben wir gemeinsam mit dem LSB und der Deutschen Schachjugend eine Vereinskonzferenz in Bremen organisiert, auf der viele interessante Anregungen für die Zukunft des Bremer Schachs gewonnen werden konnten.

Ausblick:

Die Bremer Schachjugend sucht dringend Personal : Jeder, der sich für Jugendarbeit interessiert, ist herzlich eingeladen bei uns mitzuarbeiten (z.B. als Kassenwart, Jugendsprecher oder 2. Vorsitzender).

Der nächste sportliche Höhepunkt findet noch im März statt: Vom 19.-22.03. kämpfen die besten Jugendlichen um die Landestitel und die Qualifikation zu den Deutschen Meisterschaften!

Ulrike Schlüter, Februar 2013